

Sprach- und Literacykompetenzen



Die kindliche Sprachentwicklung spielt eine wichtige Rolle für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder. Sprache und Schrift sind die Schlüssel zu Wissen, Bildungserfolg und letztlich gesellschaftlicher Teilhabe. Damit Kinder diese Schlüssel einsetzen können, benötigen sie neben gut entwickelten Alltagssprachkompetenzen schon früh die Möglichkeit, Erfahrungen mit Literacy und Bildungssprache zu sammeln.

Kinder erwerben Sprache am erfolgreichsten (BEP S. 66):

- *im positiven sozialen Kontakt mit Personen, die ihnen wichtig sind*
- *bei Themen, die ihre eigenen Interessen berühren*
- *im Zusammenhang mit Handlungen, die für sie selbst Sinn ergeben*

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Wie kommunizieren wir miteinander (im Team, mit den Kindern und den Eltern) im Alltag und auch bei Angeboten?

Welche pädagogischen Angebote haben wir, um die Sprach- und Literacykompetenzen zu stärken und wie werden sie von den Kindern angenommen?

Wie kann ich Alltagssituationen als Sprachanlässe nutzen und dabei die Interessen der Kinder einbeziehen?

Welchen Stellenwert haben bei uns Schrift und Bücher?

Welche Haltung nehme ich gegenüber den Erstsprachen der Kinder ein (bei Kindern, die eine andere Erstsprache haben)?

Wo liegen meine persönlichen Stärken, wenn es um sprachliche Bildung geht?

Wie gut kenne ich die sprachlichen Stärken und Unterstützungsbedarfe eines jeden Kindes?

Sprach- und Literacykompetenzen



Wollen Sie es genauer wissen – stärken Sie Sprach- und Literacykompetenzen im Sinne des BEP?

Ich spreche viel mit den Kindern, ich nutze Alltagssituationen wie das Essen oder Anziehen, aber wir sprechen auch viel über Gedanken, Gefühle oder Vorstellungen.

Aus den Interessen der Kinder ergeben sich vielfältige Anlässe für Gespräche und Diskussionen, so dass ich mich nicht auf die Suche nach „Gesprächsstoff“ machen muss.

Dialogisches Lesen, Singen, Reimen und Geschichtenerzählen sind feste Bestandteile unseres Tagesablaufs.

Wir haben Bücher zu Themen, die die Kinder interessieren und sie sind für Kinder jederzeit frei verfügbar und zugänglich.

Ich reflektiere mein eigenes Sprachverhalten regelmäßig.

Wir achten im Team auf sprachförderliches Sprachverhalten: „Sprache“ ist nicht die Aufgabe einer einzelnen Person. Auch die Eltern und die Lehrkräfte werden beim Thema Sprache miteinbezogen.